

Erfahrungsbericht

Universität Rey Juan Carlos ; Madrid ; WS 2015/2016

Anreise und Unterkunft

Die Unterkunft in meinem Fall eine nette WG findet man am besten auf „Idealista“ eine Internetseite. Von „Help Madrid“ auch eine Wohnungsplattform würde ich abraten, da ich viele Freunde hatte, die sehr schlechte Erfahrungen gemacht haben. Von „kein Wasser“ bis „kein Besuch“ habe ich vieles gehört.

Vieles läuft mittlerweile auch über Gruppen auf Facebook. Einfach nach „Flat Madrid“ oder „piso Madrid“ suchen.

Ich hatte keine Lust auf eine riesige 12er Erasmus WG und würde auch davon abraten, aber jeder wie er Lust hat. Ich wohnte nachher auch mit zwei Erasmus Studentinnen zusammen, aber wir haben untereinander nur spanisch gesprochen und nicht wie in den meisten WGs englisch.

Ich selber habe mir vor meiner Ankunft Besichtigungstermine über Idealista besorgt. Letztendlich hatte ich zwei Stunden nach meiner Ankunft schon die erste Besichtigung und habe, dann ohne weitere Wohnungen anzugucken, diese sofort genommen. Ich hatte da einfach totales Glück. Aber man braucht keine Sorge zu haben, dass man auf der Straße wohnen muss. Auch wenn es nicht ganz so einfach ist in Madrid ein Zimmer zu finden, ist nach einer Woche im Hostel wohnen noch jeder meiner Freundinnen untergekommen.

Ich habe im Zentrum gewohnt in Malasana. Tolles junges Viertel nur zu empfehlen. Zur Uni braucht man dann schon mal eine Stunde, aber das ist es wirklich wert. Also unbedingt ins Zentrum ziehen!

Je nach dem in welchem Krankenhaus hier landet (dazu später mehr) sind andere Bahn Stationen als Ausgangspunkt wichtig.

Campus Alcoron: Perfekt mit dem Bus (ist wirklich das schnellste) von der Station Principe pio zu erreichen.

Campus Fuenlabrada: Perfekt von Sol erst mit den Cercanias und dann in Getafe Central umsteigen in die Metro bis nach hospital de fuenlabrada.

Von meiner Wohnung bin ich zu Fuß nach Sol und von Plaza de Espana eine Station bis Principe pio gefahren.

Studium

Vorne weg, vergesst nicht in eurem Learning agreement „Practicas Clinicas“ mit einzutragen, auch wenn sie über ein Jahr gehen und ihr nur ein Semester dort seid. Das teilen die dann sozusagen vor Ort für euch. „Practicas Clinicas“ ist nämlich der gesamte Praktische Anteil. Die Kurse an sich sind nur Theorie.

Generell könnt ihr alle Jahres-kurse auch nur ein Semester machen. Habe ich aber nicht gemacht, da man dann sehr wahrscheinlich, dass Fach noch mal in Deutschland machen muss. Aber sie bieten es auf jeden Fall an.

Ich hatte mich erstmal entschieden zwei Wochen den Intensiv Sprachkurs von der Uni zu besuchen. Nur zu empfehlen um direkt Leute kennen zu lernen, da im Medizin Studium kaum Erasmus Studenten (ich war die einzige in meinem Krankenhaus) sind und es letztendlich doch immer leichter ist mit ihnen in Kontakt zu kommen. Gleiches Schicksal verbindet nun mal.

Was ich selber überhaupt nicht wusste war, dass man nur im Krankenhaus ist und den Campus selber nur zu den Klausuren sieht. Es gibt drei uni Krankenhäuser: Alcorcon, Fuenlabrada, Mostoles.

Da mir dies vorher keiner gesagt hat, kam ich an und hatte keine Ahnung von nichts. Die Ansprechpartnerin für diese ganzen Dinge ist Gustodia Garcia. Die wirklich alles versucht und letztendlich auch schafft möglich zu machen. Nur davon wusste ich leider erst nichts und war total verunsichert ob und wie ich überhaupt jetzt hier studieren kann. Letztendlich ging alles gut und ich habe einfach zwei Wochen länger frei gehabt als die anderen, da mein Stundenplan Schwierigkeiten bereitete. Aber auch das ist nicht weiter schlimm in Spanien. Und wenn ich das gewusst hätte, dass es doch alles noch klappt, hätte ich die zwei Wochen einfach mehr genossen und nicht jeden tag Kontakt aufgenommen um zu fragen, ob es denn nun klappt mit dem Stundenplan.

Ich habe das 8. Semester dort gemacht und mir Endokrinologie, Gastrologie und Dermatologie und natürlich Practicas Clinicas ausgesucht. Manchmal überschneiden sich die Theorie Stunden mit den anderen Fächern, aber da man jedes Fach jeden tag hat und es eigentlich wie Vorlesungen ist, die in Deutschland ja keine Pflicht sind und einfach mit den Dozent redet, dann sind die meisten damit einverstanden, dass man ein bisschen rotiert und seine Fehlzeiten komplett ausnutzt.

Die Zeiten der Kurse findet man leider vorher nicht im Internet. Das Ganze erfährt man erst an der Uni selber.

Die anderen Studenten sind alle sehr nett und hilfsbereit. Die Vorlesungsfolien werden alle in einem google drive Ordner hochgeladen. Das Passwort und die Email dazu kriegt man von den anderen Studenten.

Das Praktikum an sich was jeden Tag von 9 bis 1 Uhr geht ist sehr gut wie ich fand, die Ärzte erklären unheimlich viel, obwohl ich natürlich nicht behaupten kann, dass ich am Anfang immer alles komplett verstanden habe, aber es wurde immer besser.

Nur die Fehlzeiten Regelung bei den Practicas Clinicas ist nicht ganz durchsichtig. Wenn ich einmal krank gewesen wäre hätte ich nicht gewusst, wie ich damit umgehen hätte sollen. Doch gab es auch viele Spanier die einfach nicht immer kamen zu den Practicas. In Derma musste man Unterschriften sammeln. Aber in den anderen Fächern nicht. Ich denke, dass die Spanier da generell eher locker sind.

Fazit:

Ich habe mich sofort in Madrid verliebt und meine Zeit dort sehr genossen. Madrid bietet einem so viel Abwechslung und das Spanisch vor Ort ist sehr gut verständlich perfekt um seine Sprachkenntnisse zu verbessern.

Ein Tipp noch: Ich habe mir einen Tandem Partner in Madrid gesucht. Mit ihm habe ich viel gemacht und so auch viele Spanier kennengelernt.